

Jeux Dramatiques – Ausdrucksspiele aus dem Erleben

„Jeux Dramatiques“, eine besondere Theater- und Rollenspielmethode für jedes Alter: in selbstgewählte und selbstgestaltete Rollen schlüpfen, vielfältige Begegnungen erleben, kein Auswendiglernen, die Spielleitung liest oder erzählt begleitend, sich spielerisch Geschichten und Lebensthemen erschließen

Herkunft

Der französische Theaterpädagoge Léon Chancerel (1886 - 1965) war in den 1930er Jahren auf der Suche nach einer für Kinder und Jugendliche geeigneten Form des Theaterspiels. Beeinflusst vom russischen Schauspieler und Theaterreformer Konstantin S. Stanislawski (1863-1938), dessen Anliegen es war, die Schauspieler*innen zu einem echten Ausdruck zu führen und sich mit der Rolle zu identifizieren, entwickelte Chancerel eine Methode, die Ausdruck, Spiel und Erleben zusammenfasst und nennt sie Jeux Dramatiques. In seinem Buch „Jeux Dramatiques dans l'Éducation“ schrieb er 1936: „Die Jeux Dramatiques sind Theaterspiele, die durch Bewegung und Gebärde, Gefühle und Erfahrungen ausdrücken.“ Stanislawskis Einfluss ist in den Jeux Dramatiques unverkennbar.

Die Schweizer Theaterpädagogin Heidi Frei (1927-2015) entwickelte die Methode in den 1960er Jahren weiter und übertrug sie auch auf die Arbeit mit Erwachsenen. Von der amerikanischen Tänzerin und Pionierin im Bereich Tanz und Heilung Anna Halprin (1920-2021) konnte Heidi Frei wichtige methodische Schritte auf die Jeux Dramatiques übertragen. Ebenso finden sich Einflüsse aus der rhythmischen Erziehung von Mimi Scheiblauber (1891-1968).

1972 wurde die „Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Ausdrucksspiel“ gegründet. Bald gab es diverse Fortbildungsangebote in verschiedenen Regionen der Schweiz. Auf Initiative von Eva Peter-Moosig, Karlheinz Moosig und Rottraut Knapp und mit Heidi Freis Unterstützung gelangte die Methode 1973 auch nach Deutschland. Dort wurde 1985 die Arbeitsgemeinschaft Ausdrucksspiel aus dem Erleben e.V. gegründet, die nach 25jährigem Bestehen zur Arbeitsgemeinschaft Jeux Dramatiques Deutschland e.V. wird. Nach Österreich kamen die Jeux Dramatiques 1988 durch Marion Seidl-Hofbauer. Seit 2006 gibt es den eingetragenen Verein der „Arbeitsgemeinschaft Jeux Dramatiques Österreich“. In der Schweiz gibt es die Arbeitsgemeinschaft Jeux Dramatiques Schweiz und die Interessengemeinschaft Jeux Dramatiques Schweiz. Der Abschluss einiger Ausbildungsgruppen und eine Vereinsgründung stehen bald auch in der Türkei bevor.

Heute sind die Jeux Dramatiques eine eigenständige Theaterform, die über die Schweizer Landesgrenzen hinaus in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern erfolgreiche Anwendung findet.